



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auwärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 34.

Welzheim, Sonntag den 1. März 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen

Welzheim.

Die Ortsbehörden

welche mit Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse noch im Rückstande sind, werden an Vorlage hiedurch erinnert.
Den 28. Februar 1891.

Oberamt:
Bellnagel.

Bezirksnachrichten.

Vom Welzheimer Wald. Die Tabakbauer, welche seither jährlich 36—42 M. pro Zentner inkl. Steuer erlöbt hatten, erhielten für die letzte Ernte nur 27 M. per Zentner. Infolge des Regenwetters hatten die Blätter teilweise Flecken bekommen, ein Umstand, der die Preise drückte. Es wäre zu bedauern, wenn dadurch, wie es scheint, die Lust, Tabak zu bauen, gemindert würde, da im Allgemeinen sonst bei uns ein vorzügliches Erzeugnis geliefert wird und kein anderer Bau sich so lohnte als der Tabakbau.

Ulfdorf, 23. Febr. Gestern tagte hier die Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins unter dem Vorsitz des Vorstandes, des Freiherrn Gbg vom Holz. Herr Dr. Tierarzt Beeh von Welzheim hielt einen eingehenden Vortrag über die Schweinezucht, machte namentlich auf die Bedingungen richtiger Fütterung, reinlicher, seuchenfreier Lagerstätten und Kassenwahl aufmerksam. Wieder wurde beschlossen, Gemüsesämereien an die Mitglieder unentgeltlich zu verteilen; diejenigen Mitglieder, welche mit Hilfe des Vereins Kleesamen oder Saatkartoffeln bestellen wollen, werden aufgefordert, sich rechtzeitig anzumelden. Die Versammlung war überaus zahlreich besucht. Auch der Herr Oberamtmann Bellnagel wohnte von Anfang bis Schluß an. Verschiedene neue Mitglieder meldeten sich zum Eintritt.

Ulfdorf, 26. Febr. Seit zwei Jahren besteht hier ein Darlehensklassen-Verein nach Raiffeisen'schem Muster. Der Umsatz hatte im ersten Jahre 45 000 M., im leztverfloffenen 65 000 M. betragen.

Württemberg

Stuttgart, 26. Febr. Freiherr Wilhelm von König, langjähriger Abgeordneter und Badekommissär des Wilbbades, ist gestorben.

Ulm, 27. Febr. Hauptmann Krenzler ist heute vormittag mit dem Schnellzug über Stuttgart nach Berlin abgereist, von wo er nach kurzem Aufenthalt auf seinen Posten nach Ostafrika zurückkehrt. Derselbe wird dem Herrn von Zelowky, dem obersten militärischen Kommandanten in Ostafrika, als etatsmäßiger Stabsoffizier beigegeben werden und als solcher die auswärtige Expedition zu leiten haben.

Waldsee, 24. Februar. In der Fastnacht verlor ein Zimmermann von Menisweiler sein Notizbuch, welches zwei Fünzig-Markscheine enthielt. Es zeigte sich bisher trotz Ausschreibens kein redlicher Finder. Da wurde die Fahndungspolizei auf einen Eisenbahntagelöhner, der an einem einzigen Tag für 18 Mark Freiziche in einer Wirtschaft bezahlte, aufmerksam gemacht. Die Beobachtung des Mannes ergab weitere Verdachtsgründe. Nach einigen Kreuz- und Quer-Fragen durch einen Landjäger stand derselbe, das Buch samt Geld gefunden zu haben. Hierauf wurden die beiden Scheine auf der Bühne vorgefunden. Das für den Zimmermeister wertvolle Notizbuch scheint aus Furcht vor Entdeckung vernichtet worden zu sein.

Dem Baron von Ulm-Erbach ist es geglückt, bei Donaurieden einen prachtvollen Adler zu erlegen. Derselbe hat von einer Flügelspitze zur anderen eine Flugweite von 2,10 Meter und von der Schnabelspitze bis zum Schwanz 95 Cm. Der Adler hatte sich schon einige Wochen in der Gegend aufgehalten.

Ulm, 27. Febr. Gestern Abend 6 Uhr setzte eine hiesige Frau ihr 9 Monate altes Mädchen auf einen Tisch, der in unmittelbarer Nähe eines Fensters stand. Während die Mutter sich mit einem andern Kind beschäftigte, gelang es dem Mädchen, den Keiber zu öffnen, das Fenster ging auf und das Kind stürzte 2 Stock hoch auf die Straße hinab. Heute Nacht ist es gestorben.

Deutschland.

Berlin, 26. Febr. Die Auslassungen des Staatssek. der Marine Hollmann in der Budgetkommission des Reichstags über die Ausdehnung der Marine werden viel besprochen. Man erfährt aus der Kommissionsberatung noch: v. Hüne (Zentr.) forderte, daß die Auslassungen zu Protokoll gegeben werden. Ob dies veröffentlicht werden wird, ist noch unentschieden. U. a. erklärte gestern Hollmann, daß der Standpunkt der „Denkschrift“ aufgegeben sei. Die Marineverwaltung stehe jetzt auf dem Programm von 1889/90. Da die Kommission alles abgelehnt hat, ist man auf die Beschlüsse des Hauses über den Marine-

etat überaus gespannt.

Berlin, 27. Febr. Graf Waldersee ist bereits 2 Mal in Berlin gewesen und speiste am 24. ds. abends beim Kaiser, der ihn außerordentlich gnädig empfing.

Berlin, 27. Febr. Die Brantweinsteuerkommission des Reichstags nahm mit allen gegen eine Stimme auf Antrag Buhls (nat.lib.) folgenden Zusatz zu § 11 an: Die steuerliche Kontrolle der Brennereien und Brantweinreinigungsanstalten mit Einschluß der in denselben befindlichen Privatlager erfolgt in den vom Bundesrat näher zu bestimmenden Grenzen gebührenfrei. — Die Zentrumsfraktion des Reichstags beschloß, die Unteroffizierprämien zu gewähren, jedoch erst nach 12jähriger Dienstzeit. — Im Reichstage (Militäretat) betonte Reichskanzler v. Caprivi heute in bemerkenswerter Rede die Wichtigkeit eines guten, verlässlichen Unteroffizierstandes, namentlich auch gegenüber der Sozialdemokratie, und forderte unter lautem Beifall des Hauses die „Freisinnigen“ auf, hier in Wahrheit und durch die That der Abstimmung zu beweisen, daß sie zu den staatserkhaltenden Parteien gehören wollen. Thaten seien mehr wert als Worte.

Berlin, 27. Febr. Reichstag. Militäretat. Kriegsminister v. Kaltenborn erklärt, eine neue Strafgerichtsordnung für das Heer sei in Bearbeitung. Der Zeitpunkt der Vorlegung sei noch nicht absehbar. Der Antrag der Kommission, die für die Erneuerung der sogenannten dreizehnten Hauptleute zu Stabsoffizieren erforderlichen Mittel nicht zu bewilligen wird angenommen, obgleich der Kriegsminister für die Etatsforderung auf's Wärmste eintrat und hervorhob, daß die dreizehnten Hauptleute tatsächlich Stabsoffizierdienst leisten und den damit verbundenen Dienstaufwand haben. Bei den Unteroffiziersprämien tritt der Kriegsminister für die Prämie ein, Hünge (früherer Offizier, d.fr.) dagegen. Reichskanzler v. Caprivi: Die Lage der Unteroffiziere schaffe ein Mißvergnügen, welches beseitigt werden müsse. 1848 waren nur plötzlich auftauchende Ideen verbreitet, die Mannschaft war nicht sozialistisch angehaucht. Für den wirklichen Kampf gegen die Sozialdemokratie brauchen wir ganz andere Unteroffiziere, als gegen den äußeren Feind.

Wir haben das beste Offizierkorps, wir wollen auch die besten Unteroffiziere haben. — Die Nordd. A. Z. hebt gegenüber dem französischen Verhalten zu der Berliner Kunstausstellung die Thatsache hervor, daß sich die öffentliche Meinung in Frankreich auch unter einer als stark bezeichneten politischen Leitung der chauvinistischen Agitation einer Hand voll Narren und Schreier gegenüber völlig widerstandsunfähig erwies. Sobald der geringste Appell an die Volksleidenschaft erfolgt, vermöge das gestützte Frankreich nicht die Bedingungen des gestützten Verkehrs zur Geltung zu bringen. Darin liege eine vorteilhafte Klärung, weil nun feststehe, wo die eigentliche Quelle der europäischen Beunruhigungen sei.

— Ueber den geringen Besuch der Sitzungen des Reichstags seitens der Abgeordneten schreibt man dem Fr. Z. unterm 23. d. Mts.: Das Häuflein der Abgeordneten, welches heute den Sitzungssaal noch nicht zur Hälfte füllen konnte, erinnerte lebhaft an die Zeit, da die Beratung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes auf der Tagesordnung stand. Damals schleppten sich die Verhandlungen ebenfalls langsam und ermüdend für Abgeordnete und Zuhörer hin, gerade so wie heute bei dem Arbeiterschutzgesetze. Damals hieß es, der böse Kartellreichstag sei schuld daran, daß keine beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten zusammenkomme, jetzt ist der Kartellreichstag seit langem nach Hause gegangen, die Parteien, welche damals am lautesten gegen den geringen Besuch des Reichstags protestierten, sind in vermehrter Anzahl eingezogen, aber es ist das selbe geblieben: Die Beschlußfähigkeit des Reichstags ist auch in dieser Sitzungsperiode sehr oft nicht vorhanden und nur dem guten Willen der sozialdemokratischen Opposition ist es zu danken, daß nicht öfter die Verhandlungen abgebrochen werden müssen. Wir sind überzeugt, daß in dem englischen Parlamente die irische Opposition z. B. von der gefährlichen Waffe der Anweisung der Beschlußfähigkeit in einer ähnlichen Lage weit öfter Gebrauch gemacht haben würde, als das die deutschen Sozialdemokraten thun. Aber die Gefahr der Verschleppung der Verhandlungen besteht und das sollte die einzelnen Parteien, welche doch den ernsthaften Wunsch hegen, das Arbeiterschutzgesetz möglichst bald zu erledigen, bestimmen, zahlreicher auf dem Plane zu erscheinen. Allerdings thun die Beratungen im preussischen Abgeordnetenhaus den Verhandlungen des Reichstages großen Abbruch, man hätte hier sicherlich einen besseren modus vivendi zwischen Abgeordnetenhaus und Reichstag finden können.

Berlin, 27. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erklärte Professor Birchow bei Beratung der Vorlage betr. die Errichtung einer Heilstätte für genesende Tuberkulose, das gestern publizierte Liebreich'sche Mittel sei mit einer solchen Fülle guter Belege in Erscheinung getreten, daß es augenblicklich nicht gut möglich sei, daran zu zweifeln, da dieses gegen die Kehlkopfschwindsucht mindestens ebenso viel leiste, als das Koch'sche Mittel, vielleicht noch etwas mehr.

— Schulden kommen auf den Kopf der Bevölkerung der verschiedenen Staaten: Schweden 60 M. 70 Pfg., Norwegen 61 M. 91 Pfg., Dänemark 93 M. 10 Pf., Rußland 108 M. 60 Pf., Vereinigten Staaten 122 M. 63 Pf., deutsches Reich 201 M. 05 Pfg., Spanien 275 M. 07 Pfg., Oesterreich-Ungarn 279 M. 20 Pfg., Belgien 288 M. 60 Pfg., Italien 323 M. 87 Pfg., Großbritannien 357 M. 86 Pfg., Niederlande 393 M. 25 Pfg., Portugal 450 M. 45 Pfg., Frankreich 659 M. 30 Pfg.

Hamburg, 27. Febr. Dem „Hamb. Corresp.“

zufolge haben einige Matrosen der „Augusta Viktoria“ den Hafen von Konstantinopel nachts heimlich zu Schiff verlassen, und sich zu vergnügen, das Boot sei gefentert und der Steuermann Sing, ein Berliner, ertrunken; ein ausgefektes Boot hat die übrigen, darunter 4 Matrosen vom Dampfer Loreley, gerettet.

England.

Paris, 25. Febr. Nachdem die Boulangisten die Kammer gestern bis Abends in Aufregung gehalten, für einen neuen Kranz für Regnaults Denkmal gesammelt, auf eine Interpellation wegen der Wegnahme des ersten Kranzes durch die Polizei nur auf den energischen Einspruch des Ministerpräsidenten Freycinet verzichtet hatten, und nachdem der Unterrichtsminister Bourgeois ihnen nachgegeben hatte, hielten sie eine Versammlung, worin der Abg. Menoval die in Berlin ausstellenden Maler und Deroulede die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich kritisierte, welche nur gekommen sei, um die Trümmer des von ihrem Gatten bombardierten Paris zu schauen. Der Kaiser werde nur als Gefangener Frankreichs (!) nach Paris kommen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin gegen die Anwesenheit der Kaiserin und den eventuellen Besuch des Kaisers Einspruch erhoben wird. Die öffentliche Meinung beurteilt achselzuckend die Manifestanten als Tollhändler. Eine Anzahl hervorragender Franzosen, darunter Maxime Ducamp, Ephrussi und Ferronnays, machten der Kaiserin Friedrich ihre Aufwartung.

Paris, 26. Febr. Die von der erdrückenden Mehrheit der Franzosen verachtete Boulangistenmanöver scheinen trotzdem die öffentliche Meinung von Neuem aufgehetzt zu haben; es herrscht eine unverkennbare Erregung in allen Kreisen und die unsinnigsten Gerüchte laufen fortgesetzt um. Sicher scheint jedenfalls, daß die Malerversammlung die Nichtbeteiligung an der Ausstellung in Berlin beschließen wird. Es verlautet bestimmt, der Botschafter Herbetton komme nächste Woche nach Paris, um einen andern Posten zu übernehmen; Jules Simon sei bereits der Botschafterposten angeboten, falls er ablehne, werde Baron v. Courcelles, der frühere Botschafter, wieder ernannt. Die Abreise der Kaiserin bleibt auf morgen festgesetzt, man erwartet ungeduldig, welchen Eindruck in Berlin die letzte Wendung der Dinge hervorbringen werde.

Paris, 26. Febr. Der Schlachtenmaler Detaille erklärt in einem öffentlichen Schreiben, daß er sich nicht an der Berliner Ausstellung beteiligen werde; er spreche allerdings nur in seinem eigenen Namen, er sei aber überzeugt, daß die Kollegen sich ihm anschließen würden. Der Maler Benjamin Constant hat eine gleiche Erklärung abgegeben.

Paris, 27. Febr. Die Kaiserin erhielt 1800 Briefe von Bittstellern und Friedensfreunden, darunter keinen einzigen Droh- oder Schmähbrief. Die Gerüchte, der deutsche und englische Botschafter hätten der Kaiserin frühere Abreise angeraten, sind unbegründet. Die Botschaft kündigt die offizielle Abreise der Kaiserin nach Calais auf heute vormittag 11 Uhr an. Deroulede und die Patriotenliga erließen ein Manifest, worin sie ihre Anhänger auffordern, nicht weiter zu manifestieren.

Paris, 27. Febr. Die Zeitungen veröffentlichten eine Erklärung Derouledes und mehrerer anderer ehemaligen Mitglieder der Patriotenliga anlässlich der bevorstehenden Abreise der Kaiserin Friedrich, worin es heißt: „Augenblicklich könnte eine neue Demonstration, welche gestern noch notwendig erschienen sei, dem Erwachen des patriotischen Stolzes, welcher alle Franzosen vereinige, nur schaden, man müsse daher heute sich jeder Kundgebung enthalten.“

Paris, 27. Febr. Deroulede und Genossen erließen eine Kundgebung, worin sie ihre Anhänger auffordern, nicht weiter zu manifestieren.

Paris, 27. Febr. Die Börse befürchtet anlässlich der neuesten Vorgänge einen ungünstigen Verlauf der bevorstehenden Liquidation.

Rom, 27. Febr. Der Minister setzte 40 Millionen Ersparnisse fest; es bleiben noch 20 Millionen Ausfall zu decken.

Brüssel, 27. Febr. Boulanger beabsichtigt hier längeren Aufenthalt zu nehmen.

Fiume, 21. Febr. Das Journal „Patria Italiana“ meldet: Ein englisches Segelschiff passierte am 3. November acht Grad südlich von Balparaiso und sprach ein anderes Segelschiff mit österreichischer Flagge an, welches sich nicht deklarirte, sondern nur meldete, daß an Bord Alles wohl sei. Der englische Kapitän behauptet, daß es die „Santa Margherita“ von Johann Orth gewesen sei. Diese Nachricht wurde der Frau des zweiten Kapitäns der „Santa Margherita“, die in Costrena bei Fiume wohnt, mitgeteilt und erfüllte sie mit neuen Hoffnungen.

Neuquén, 26. Febr. Telegramme aus Ziquique bestätigen das Bombardement und die Einnahme der Stadt und die Nachricht von der am 15. Febr. auf Pampa Dolores stattgefundenen Schlacht. Als die Regierungstruppen mit Verlust von 500 Mann geschlagen waren, ergab sich Ziquique am 16. Februar an die aufständische Flotte, Nachts darauf brach in Ziquique eine durch eine Brandstifterbande veranlaßte Revolte aus, die von der Flotte mit Hilfe der in Ziquique vorhandenen Fremden unterdrückt wurde, wobei etwa 175 Meuterer getötet und verwundet wurden. Am 17. Febr. erlitten die Insurgenten auf Pampa bei Guara eine Schlappe, worauf die Regierungstruppen, welche am 15. geschlagen worden waren, Ziquique durch Ueberraschung wiederbesetzten. Am 17. Febr. wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Insurgenten hielten die Intendencia besetzt die aufständische Flotte gewährte ihnen Deckung, unter deren Schutze auch die Marine-Infanterie ausgeschifft wurde. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde Nachts wiederum von Brandstiftern angezündet. Abends kam durch Vermittlung des englischen Contre-Admirals ein Waffenstillstand bis zum 20. Febr. Mittags zu Stande.

Buenos-Ayres, 26. Febr. Nach aus Chile eingetroffenen Nachrichten bombardierte die aufständische chilenische Flotte Ziquique und schiffte Truppen aus, die sich in den Besitz des Zollamtes setzten. 6 der größten Plätze der Stadt wurden durch das Bombardement zerstört, an 200 Frauen und Kinder in den Häusern getötet. Die Aufständischen, heißt es ferner, hätten die vornehmsten Häuser der Stadt geplündert und schließlich auf die Intervention des englischen Admirals das Bombardement eingestellt. Der Kommandant der Regierungstruppen habe kapituliert und die Stadt den Insurgenten übergeben, welche neue Truppen ausgeschifft haben, um die Regierungstruppen im Lande anzugreifen.

Rio de Janeiro, 26. Febr. Der Präsident da Fonseca leistete heute vor dem Kongresse den Eid und hielt später eine Truppenchau.

Sankhar, 27. Febr. Der Sultan erließ eine Bekanntmachung, daß künftig nur santharisches oder indisches Geld an den Kassen angenommen werde. Mehrere Firmen folgten dem Beispiele des Sultans.

Abschreibung Dapflesider Nr. 16.80.

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Deunbeag (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.



Welzheim.
Die Erben des
† **Christian Dietrich**, gew. Bauers
hier

verkaufen am

Mittwoch den 4. d. M.,

vormittags 11 Uhr
zum dritten und letztenmal die folgende

Ziegenwirtschaft

im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathaus:

Markung **Welzheim:**

	60 qm	ein Acker. Wohnungsanbau mit Keller,
	10 "	Hofraum,
	70 "	am Zeisengraben,
4 ar	15 "	Baumland in den Kirchhofgärten,
2 "	65 "	Wiese im oberen Wasen,
24 "	3 "	Acker bei der hohen Tanne,
14 "	45 "	Acker in der Steinbeise,
14 "	27 "	Acker daselbst,
4 "	28 "	Acker und Dede in den Ziegelgärten,
16 "	83 "	Acker in der Steinbeise,
15 "	84 "	Acker auf der Haide im Silberteich,
8 "	21 "	Acker daselbst,
8 "	45 "	Wiese alda,
12 "	62 "	Wiese im Obermühlsee.

Markung **Pfahlbrunn:**

63 ar 25 qm Nadelwald in der Leinhalben,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. März 1891.

Ratschreiberei:
Müller.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;
Grünkerngries; Grünkernmehl;
Erbsenmehl; Linsenmehl;
Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;
Reismehl; Tapioca indigène;
Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg.

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei
verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhluch) in
den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das
Dleichen am billigen Lohn

Spinnlohn 10 & per 1 Schneller à 1000 Meter.
Sendungen „franko gegen franko“. (Bedingung der Ver. d.
Lohnspinner.)

Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie
Ueberrnahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten
Agenten:

Carl Kunz in Welzheim. | **Th. Abel** in Rudersberg.
Fr. Mayer in Alfdorf. | **D. Bilsinger** in Lorch.
H. Baumann in Gschwend.

Alfdorf.

Eine größere Partie

in **Hohenloher**

dreibl. Kleesaat

auf der Maschine von Kleeseide gereinigt, habe ich zu
mäßigen Preise abzugeben.

Fr. Maier.

Albert Zweigle in Welzheim

empfehlte in schöner Auswahl billigt

Herrnkragen	in leinen und	Schürzen, schwarz und farbig.
Manchetten	gummi.	Handschuhe,
Hemdeinsätze,		Brochen,
Borhemden,		Perlkrausen,
Taschentücher, baumwollen und		Krausen am Stück,
leinen,		Barben,
Cravatten, schwarz und farbig,		Corsetten,
Hosenträger,		genähte Schuhe,
Geldbeutel,		Schuhblätter,
Cigarrenröhrchen,		Schuhcords am Stück,
Cigarrenetui,		Muschlagtücher
Spazierstöcke,		in Perl und Eiswolle.
Kinderhalbtücher, seidene, in prächtigen Farben, Kinderschürzen,		
Kragen, -Kittel, woll. und baumwollene Häubchen, Trieler,		
Käppchen, Strümpfe, gehäkelte Schuhe,		
Baumwollgarne, roh, gebleicht und meliert,		
Extremadura, Mohair, Perl-, Straußen-, Corallen- und		
Straminwolle, Zug- und Mittelwolle z. z.		
Gummibälle.		

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Bfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten
mit farbigen Originalmustern für Ganevasstickerei, Appli-
cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor-
lagen für Häkel-, Fillet-, Strick- u. Stidarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Fillet-Quipüre
und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein
colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches
Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die
Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Artikel der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der „Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst-
Verlag von J. Gebhardi in Ver-
lin bietet mit seiner hübsch ausge-
statteten „Arbeitsstube“ eine reiche
Fülle von Vorlagen für leichte und
geschmackvolle Handarbeiten. Was
Alles nur auf diesem Gebiete Gefälli-
ges geleistet werden kann, wird in
sauber ausgeführten Mustern veran-
schaulicht. Eine große Anzahl von
bunten Originalmustern dient zu
Vorlagen von Ganevasstickerei, eine
noch umfangreichere Menge schwarzer
Muster für Häkel-, Fillet-, Strick- und
Stidarbeiten aller Art. Natürlich
fehlt es nicht an eingehenden Er-
läuterungen zur Ausführung dieser
schönen Vorlagen.“

„Jugendchriften-Commission des
schweiz. Lehrervereins. — „Diese Zeit-
schrift verdient warme Aufnahme am
häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl
die zahlreichen farbigen u. schwarzen
Muster als auch der erklärende Text
dieses für Hausfrauen höchst nüt-
zlichen Journalcs sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung
J. Gebhardi in Berlin W., Rurlicchen-Strasse 156 entgegen.
2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken

Stadtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim

Hochzeits- & Leichen-Texte

werden hundert angelegt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Welzheim. Steckkartoffel.

Bestellungen auf die **Weltersdorfer Frühkartoffel** nimmt
innerhalb 8 Tagen
der **Vereinssekretär** entgegen.

Handwerkerbau Welzheim eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftung. Generalversammlung

Sonntag den 1. März d. J.
nachmittags 2 Uhr

bei Ostertag zum „Pflug“.

Tagesordnung:

Rechnenschaftsbericht.

Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem
Kassier aufgelegt. Zahlreiches Erscheinen wäre erwünscht.

Der Vorstand.

Welzheim.

Vergebung von Bauarbeiten.



Die **Grab-, Maurer- und Steinhauer-,
Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Glaschner- und Anstrich-Arbeiten** zu meinem
zu erbauenden Wohnhaus werden im Submissions-
weg vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf meiner
Kanzlei zur Einsicht aufgelegt. Offerte nach ganzen Procenten aus-
gedrückt sind bis 7. März mit entsprechender Aufschrift versehen,
einzureichen.

Oberamtspfleger Luz.

Welzheim.

Kunstdünger zur Frühjahrsausfaat

als: **Thomasmehl, Superphosphat, Chilisalpeter, Knochen-
mehl, Kainit**, sowie verschiedene Mischungen für
**Wiesen, Alee, Rüben, Gerste, Kartoffel, Hopfen,
Flachs, Hanf, Kraut und sämtliche Gartengewächse**
unter **Gehalts-Garantie**

empfehlen und sieht Bestellungen entgegen

Carl Munz.

Welzheim.

Rouleaux

in schöner und billiger Auswahl empfiehlt

Gg. Hegel, Maler.

Steinbrück.

Anwesenverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in
einem 2stöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer, ca. 5 Morgen
Acker und Wiesen mit 43 schönen tragbaren Obstbäumen zu ver-
kaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

G. Müller.

Rechnungen

werden sauber und billig angefertigt von der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantw. orthog. Redakteur Oberlehrer Jener.

Welzheim.

Schuhwaren

für jeden Bedarf in Leder und Filz aus der Schuhfabrik
von **Gustav Stelzer** in **Badenau** empfiehlt in nur
vorzüglichen Sorten zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lauer.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, über-
reichendem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Leberleiden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmern, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-
leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Dose mit
Kassje Mk. 1.40. — Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady,
Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlver-
stopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen
werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf
obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers
C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** und die **Mariazeller
Abführpillen** sind keine Geheimmittel, die Vor-
schrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in
Welzheim: Apotheker **W. Bilsinger**; in Gschwend: **Stallwein r'sche
Apothek**; in Lorch: Apotheker **C. Wurm.**

41 ar 46 pm

Wiesen

im **Bocksfeld** hat zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Schöne

Milchschweine

setzt dem Verkauf aus

Zoos in der **Krone.**

Ein fleißiger junger Mann,
welcher gut mit Pferden umgehen
kann, wird als

Mühlbauer

gesucht.

Mühlbesitzer **Gäcker, Großheppach.**

Welzheim.

Die Hälfte an einem
2stöckigen Wohnhaus mit
1. Acker auf der Höhe
setzt dem Verkauf aus
und kann jeden Tag ein Kauf
abgeschlossen werden.

Näheres bei der Redaktion.

Wer eine Mart

in Briefmarken einsetzt, erhält
franco per Post zwei Bände des
in weitesten Kreisen bekannten
und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugefandt. — Es gibt nichts Pas-
senderes und Billigeres für Les-
freunde, dies beweisen die zahl-
reich eintreffenden Anerkennungs-
schreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60 Pf.
entgegen.

Bestellungen auf gelbe gute

Saatkartoffel

können sofort gemacht werden bei
Schak zur „**Sonne**“.

Schorndorf.

Einem tüchtigen

Säger

zur Bedienung des einfachen Sch-
ganges sucht und sieht Anträgen
entgegen.

Chr. Heipeler.

Vollkommen schmerzlos wirken
von allen **Abführmitteln** nur
die **Zacharias-Pillen.** Zu
haben in allen besseren Apotheken
um 90 Pf. die Schachtel. Vor-
zügliche Erfolge.

Milch-Stauffers farb-
loser
Universal Kitt, das Beste
zum raschen und dauerhaften Kitten
und Leimen aller zerbrochenen
Gegenstände ist echt zu beziehen bei:
H. Aug. Pfinger, Welzheim.

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Lager in

Schuhwaren

aller Art

von den kleinsten bis zu den
größten Sorten in nur guter
Ware und zu billigsten
Preisen.

Friedr. Gleich,

Schuhmacher.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorantritt frei. —